

## A n h a n g.

### Die Provinz Westfalen.

#### I. Größe, Volkszahl, Volksdichtigkeit, Lage, Grenzen.

Die zwölf Provinzen des preussischen Staates \*) haben eine sehr verschiedene Größe, Volkszahl und Dichtigkeit der Bevölkerung. Nach ihrer Größe folgen sie so auf einander: Schlesien (732 QM.), Brandenburg (725), Hannover (695), Ostpreußen (671), Pommern (574), Posen (526), Rheinprovinz (490), Westpreußen (463), Sachsen (458), Westfalen (367), Schleswig-Holstein (332), Hessen-Rassau (285 QM.).

Nach der Zahl ihrer Bewohner so: Rheinprovinz (4 070 000), Schlesien (4 000 000), Brandenburg (3 400 000), Sachsen (2 300 000), Hannover (2 120 000), Westfalen (2 050 000), Ostpreußen (1 930 000), Posen (1 700 000), Hessen-Rassau (1 550 000), Pommern (1 540 000), Westpreußen (1 400 000), Schleswig-Holstein (1 120 000 Einw.).

Nach ihrer Volksdichtigkeit so: Rheinprovinz (8300 Einw. auf 1 QM.), Westfalen (5580), Schlesien (5460), Hessen-Rassau (5440), Sachsen (5000), Brandenburg (4700), Schleswig-Holstein (3360), Posen (3220), Hannover (3050), Westpreußen (3000), Ostpreußen (2870), Pommern (2680 Einw. auf der QM.)\*\*).

In Hinsicht auf die Größe nimmt demnach Westfalen die zehnte, in Hinsicht auf die Volkszahl aber die sechste Stelle unter den preussischen Provinzen ein; darum muß sie auch in Hinsicht auf die Volksdichtigkeit eine höhere Stelle erhalten, nämlich die dritte, beinahe sogar die zweite.

Nach ihrer Lage gehört Westfalen zu den westlichen, links von der Elbe gelegenen Provinzen des preussischen Staates. Es breitet sich aus zwischen der Weser, von der es auf einer 5 Meilen langen Strecke begrenzt und auf einer 8 M. langen Strecke durchflossen wird, und dem Rhein, dem es sich bis auf eine Entfernung von 2 M. nähert. Trotzdem ist es für seinen Verkehr weit mehr auf die Gegenden am Niederrhein und den großen Städten Köln und Düsseldorf hingewiesen, als auf die Gegenden an der mittleren Weser und Elbe mit Kassel, Braunschweig, Hannover, Magdeburg. Von der Nordsee bleibt es weit entfernt; doch führen wichtige Land- und Wasserstraßen zur Meeresküste hin und befördern den Handel mit Bremen und Emden.

Der südlichste Punkt der Provinz (bei Burbach) liegt unter 50° 30', der nördlichste (bei Ströhen unweit Lübbecke) unter 52° 30' nördlicher Breite. Die Ausdehnung von Süden nach Norden beläuft sich demnach auf anderthalb Grade eines Mittagskreises oder auf 22½ geographische Meilen. — Der am meisten nach Westen gelegene Punkt (Hoholt unter 24° 5' geographischer Länge) ist von dem östlichsten (bei Karlshafen und Hörter an der Weser unter 27° 10' der Länge) mehr als 2 Grade eines Parallelkreises entfernt, und kann demnach die größte Breite der Provinz auf beinahe 20 M. angeschlagen werden.

\*) Vergl. die Stücke Nr. 265 und 266. Die nachfolgende Beschreibung der Provinz setzt die eingehende Behandlung des ersten dieser beiden Stücke durch den Unterricht in der Heimatkunde voraus.

\*\*\*) Mit den Hohenzoller'schen Ländern (21 QM., 70 000 Einw.), die keiner Provinz zugezählt sind, zählt der ganze preussische Staat auf 6 825 QM. 27 250 000 Einwohner.